

Die Widerstandskraft des menschlichen Geistes

Viktor E. Frankl, vielen bekannt durch sein Buch «...trotzdem Ja zum Leben sagen» – ursprünglich 1946 unter dem Titel «Ein Psycholog erlebt das KZ» erschienen – war Neurologe und Psychiater und begründete die Logotherapie ('Heilung durch Sinn'). Schon in frühen Jahren seiner Berufstätigkeit widmete Frankl sich suizid-gefährdeten Menschen. Erst überzeugter Freudianer, anschliessend Anhänger von Alfred Adlers Individualpsychologie, fand Frankl schliesslich seinen eigenen Ansatz, in dem es um das Menschsein im Zentrum des Lebens und um die Sinnfrage geht. Seine Logotherapie und Existenzanalyse werden oft als 'Dritte Wiener Schule der Psychotherapie' bezeichnet. Frankls Überzeugung bereits vor der Schoa war, dass es nichts «auf der Welt [gibt], das einen Menschen so sehr befähigt, äussere Schwierigkeiten oder innere Beschwerden zu überwinden – als: das Bewusstsein, eine Aufgabe im Leben zu haben.» Seine eigenen Erlebnisse in den Konzentrationslagern bestärkten ihn darin, und er lebte und lehrte danach. Er widmete sein Leben ganz seiner Lehre, praktisch wie theoretisch. Dazu gehörte auch seine Passion für das Bergsteigen, das für ihn eine Metapher für das Leben war.

1946 begegneten sich Viktor und die 20 Jahre jüngere Elly. Sie arbeiteten in der gleichen Klinik – sie als Zahnarzthelferin, er als Leiter der Neurologie. Ein Jahr später heirateten sie.

Auf einer Amerika-Reise entstand zwischen Haddon Klingberg – einem amerikanischen Psychologen, der bei Frankl Vorlesungen besucht hatte – und dem Ehepaar Frankl spontan das Projekt, die Lebensgeschichte der beiden aufzuzeichnen. Daraus wurden sieben Jahre mit zahlreichen intensiven, stundenlangen Gesprächen zwischen dem Autor, der dafür wiederholt nach Wien reiste, und dem Ehepaar Frankl. Er besuchte auch andere Orte, die im Leben der Frankls von Bedeutung waren, im Guten wie im Schlechten. Immer wieder konnte er sich von Viktor Frankls ausserordentlichem Gedächtnis überzeugen, dessen detaillierte Beschreibungen der Orte, Strassen und Lager genau mit dem übereinstimmte, was der Autor vorfand.

Das daraus entstandene 500-seitige Buch ist als Doppelbiographie konzipiert, die in drei Teile aufgeteilt ist. Im ersten Teil erfahren die Lesenden Einzelheiten aus Viktor Frankls Leben im Wien von 1905-1938 sowie von seinem Überleben mehrerer Konzentrationslager. Im zweiten Teil, der allerdings mit Abstand der kürzeste ist, wird das Leben der ebenfalls aus Wien stammenden 20 Jahre jüngeren Elly Frankl bis zur ersten Begegnung mit Viktor 1946 beschrieben. Der dritte Teil hat ihr gemeinsames Leben bis zu Frankls Tod 1997 zum Inhalt. Der Schwerpunkt liegt trotz allem auf dem Werk von Viktor E. Frankl, dem seine Frau sich in den Dienst stellte. Die Biographie setzt allerdings keine Kenntnisse von Frankls Logotherapie voraus. Es gibt eine Einleitung, die seinen Ansatz kurz erläutert. Dialoge aus den aufgezeichneten Gesprächen mit dem Autor sind gekonnt in den Erzähltext eingefügt, so dass er sich flüssig und lebendig liest. Diese Gespräche waren geprägt von Humor und auch grosser Offenheit. Mehr als einmal ergab es sich, dass Frankl eine Anekdote oder etwas sehr Persönliches in diesem Zusammenhang zum ersten Mal erzählte. Die Sympathie des Autors für das Ehepaar Frankl ist spürbar und macht das Buch zusätzlich lesenswert.

Haddon Klingberg, Jr.: «Das Leben wartet auf Dich. Elly & Viktor Frankl» Wien: Deuticke, 2002